

Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,
ich begrüße Euch zur 410. Montagsdemonstration!**



Enteignung von Sparguthaben

(Irene eröffnet die - Montagsdemo am 18.03.2013)

EU und IWF diktieren massenhafte Enteignung von Sparguthaben auf Zypern.

Am vergangenen Samstag stürmten Zypern zahlreiche Menschen Banken und Sparkassen, um an ihre Sparguthaben zu gelangen. Allerdings vergeblich. Die Bankangestellten teilten ihnen mit, dass das Computersystem der Banken vorübergehend außer Betrieb gesetzt sei und Teile ihrer Einlagen über Nacht eingefroren wurden.

Der Regierung des EU-Staats im Süden der Insel wurde von den Finanzministern der Euro-Zone gestern eine massenhafte Enteignung der Sparguthaben diktiert. Allen Sparern werden mindestens 6,75 Prozent ihrer Einlagen kurzerhand abkassiert, bei Guthaben von mehr als 100.000 Euro sind es 9,9 Prozent.

Für diesen Schritt wurde bereits in den letzten Wochen Stimmung gemacht mit Meldungen über Superreiche vor allem aus Russland, die ihr Geld nach Zypern transferieren, um dort Zinsen zu sparen oder gar kriminelle Spuren zu verwischen. Nun stellt sich heraus, dass die Enteignung in erster Linie die Masse der kleinen Sparer trifft. Zwei Drittel der Anleger bei zyprischen Banken stammen aus dem Inland.

Insgesamt 5,8 Milliarden Euro sollen auf diese Weise für die "Rettung" des zyprischen Bankensystems und Staatshaushalts und damit vor allem des gesamten EU-Krisenmanagements aufgebracht werden.

"Rettungsaktionen" für Griechenland, Portugal und Spanien stets geheißten, nun habe man die Euro-Krise im Griff, zeigt sich damit abermals die kurze Halbwertszeit solcher Behauptungen.

Noch nie war bisher in einem von Staatsbankrott betroffenen EU-Land zu einer solch drastischen Maßnahme gegriffen worden. Das ist Ausdruck des Übergangs zur immer rigoroseren Abwälzung der Krisenlasten in vielen EU-Ländern.

Es war vor allem die deutsche Regierung, die auf die Massenenteignung drängte. "Wir fanden es gerechtfertigt, um die Lasten zu teilen", rechtfertigte dies Eurogruppen-Chef Jeroen Dijsselbloem.

Von "teilen" kann hier allerdings keine Rede sein. Auch wenn teilweise auch reichere Anleger aus dem Ausland - meistens aus Großbritannien und Russland - von der Zwangsenteignung betroffen sind, kommt die gesamte Summe den Interessen dem allein herrschenden internationalen Finanzkapitals zugute.

Es ist der einzige Profiteur der ständig neuen Kreditspritzen zur Aufrechterhaltung des europäischen Finanzsystems, während die Arbeiter und breiten Massen in Zypern und anderen europäischen Ländern früher oder später vollständig dafür aufkommen müssen. Die führenden EU-Länder stellten Zypern vor die Alternative, entweder der Einlagenenteignung zuzustimmen oder aus dem Euro auszusteigen. Das offenbart immer deutlicher die Diktatur des allein herrschenden internationalen Finanzkapital.

Schon in den letzten Jahren und Monaten hat es gegen die verschiedenen Krisenprogramme auf Zypern massenhafte Proteste und Generalstreiks gegeben.

Auch gegenwärtig wird in den Gewerkschaften über weitere Aktionen diskutiert. Es ist wichtig, dabei auf einen länderübergreifenden gemeinsamen Kampf gegen die Abwälzung der Krisenlasten in Europa hinzuarbeiten.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz